

Erläuterungen zum Konsultationsvorschlag

Anforderungen für Verbrauchseinheiten mit lastseitiger Steuerung zur Netzfrequenzregelung („VE-NF“)

Um das Leistungs-Frequenzverhalten optimal im Synchrongebiet Kontinentaleuropa zu koordinieren, wird seitens ENTSO-E [1] empfohlen, VE-NF erst bei voller Ausschöpfung sämtlicher Primärregelreserven („FCR“) zu aktivieren. Demnach sollten die Frequenzschwellwerte für die Aktivierung von VE-NF so gewählt werden, dass es keine Überlappung oder Lücke zwischen FCR und VE-NF gibt.

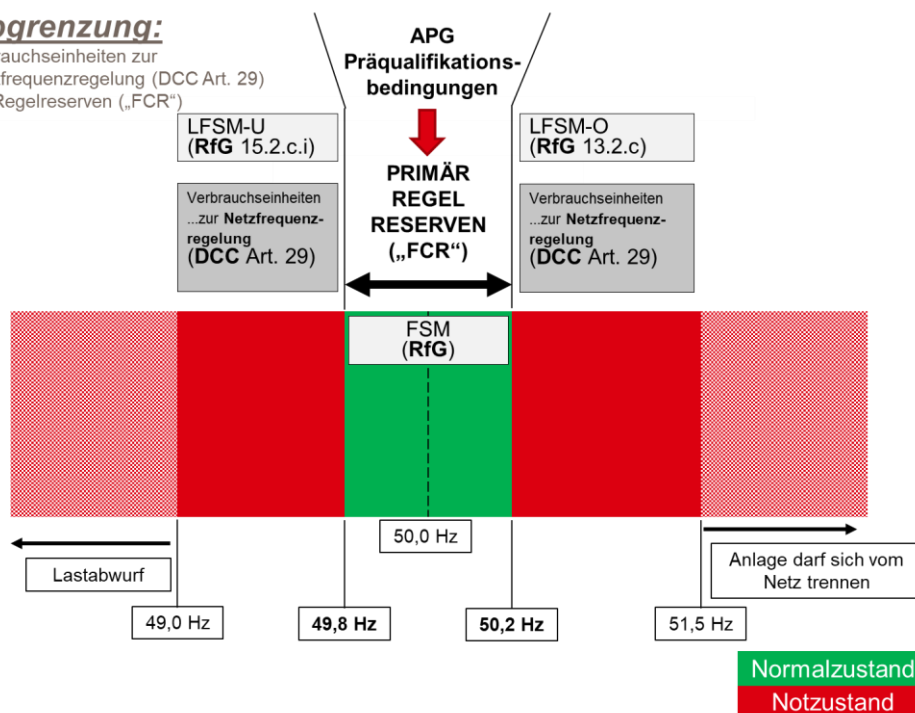
Für das Synchrongebiet Kontinentaleuropa werden daher für die Aktivierung von VE-NF Frequenzschwellwerte von +/- 200 mHz (=Definition des Totbandes) um den Nennwert 50,0 Hz empfohlen.

Die Frequenzabweichung vom Nennwert 50,0 Hz, bis zu der eine Reaktion von VE-NF erfolgen muss, sollte sich sinngemäß für den Unterfrequenzfall an die 1. Stufe des frequenzabhängigen Lastabwurfs („LFDD“) und für den Überfrequenzfall an die Bestimmungen für Stromerzeugungsanlagen richten.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wird ein eine Frequenzabweichung von -1,0/+1,5 Hz vom Nennwert 50,0 Hz empfohlen.

Abgrenzung:

Verbrauchseinheiten zur Netzfrequenzregelung (DCC Art. 29) vs. Regelreserven („FCR“)



[1] Demand Response – System Frequency Control / ENTSO-E guidance document for national implementation for network codes on grid connection
https://docstore.entsoe.eu/Documents/Network%20codes%20documents/NC%20RfG/IGD_DR_SFC_final.pdf